

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt: Tagesblatt Riesa,
Berliner Str. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtshauptmannschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkassenpost: Dresden 1580
Telegraphische Nr. 22.

Nr. 12.

Montag, 15. Januar 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 900.— Mark einschl. Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabertages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 22 mm breite, 8 mm hohe Grundfläche-Zeile (6 Zeilen) 60.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%. Aufschlag: Nachdruck- und Vermittlungsgelder 10.— Mark. Keine Karze. Gemäßigte Rabatte erlassen, wenn der Betrag vorläufig durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftragsgeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Kündigungsfrist: Anzeigenbeauftragte, "Anzeiger an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendeiner Art Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Lange & Winterlich, Riesa.
Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Zuckerversorgung.

Das Wirtschaftsministerium hat angeordnet: Zeugsausweis 2 der Zuckerarte gilt für die Versorgungsperiode Februar/März. Die Verbraucher haben ihre Zuckerkarte dem Kleinhändler, von dem sie während dieser Versorgungsperiode ihren Zucker beziehen wollen, bis zum 19. Januar 1923 vor der Abtrennung des Zeugsausweises 2 vorzulegen. Die abgetrennten Zeugsausweise 2 sind vom Kleinhändler und Zwischengroßhändler so zeitig gesammelt an den Zwischenhandel und Großhandel abzuliefern, daß sie spätestens am 25. Januar im Besitz des Großhändlers sind.

Großenhain, am 13. Januar 1923. 32. IX Z. Der Kommunalverband. Nach dem der Kreisaußschuß den II. Nachtrag zur Tanzsteuerordnung für den Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Großenhain genehmigt hat, wird derselbe hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Großenhain, am 13. Januar 1923. 1091 A.

II. Nachtrag zur Tanzsteuerordnung.

Die Tanzsteuerordnung vom 8. April/31. Mai 1919 wird abgeändert wie folgt: § 2 erhält folgende Fassung:

Die Steuer beträgt für jede Person bei öffentlichen Tanzveranstaltungen und bei nichtöffentlichen Tanzveranstaltungen einschließlich der Tanzstundenenträgen und Tanzstundenbälle, wenn sie in Wirtschaften stattfinden, 25.— M., bei Masken- und Kostümbällen 150 Mf.

Dieser Nachtrag tritt am Tage der Bekanntmachung in Kraft. Großenhain, am 21. Dezember 1922.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft. R 5 n. 1482 II. Vorstehender II. Nachtrag zur Tanzsteuerordnung für den Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Großenhain ist von dem Kreisaußschuß genehmigt worden. Dresden, am 9. Januar 1923.

Amtshauptmannschaft. (Stpl.) Krug u. Ribba und v. Falkenstein.

Auf Blatt 549 des Handelsregisters, die Firma Martin Leske in Langenberg betr., ist heute eingetragen worden: Der Kaufmann Arthur Hugo Leske in Döbeln ist in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1923 errichtet worden. Er ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. Die Firma lautet künftig: Gebr. Leske. Amtsgericht Riesa, den 12. Januar 1923.

Vertikales und Sämliches.

Riesa, den 15. Januar 1923.

Der gestrige Rationaltag in zahlreichen Städten des Reiches zu Protestkundgebungen gegen die französische Gewalttätigkeit benutzt worden. Unsere Leser finden Näheres darüber in der Beilage vorerwähnter Nummer. In unserer Stadt hatten die öffentlichen Gebäude halbtags geschlossen. Der Vormittagsgottesdienst in der Dreieinigkeitskirche trug den Charakter einer Kirchenfeier. In der Predigt wurde der neuen über Volk und Vaterland gekommenen Teilnahme gedacht. Der Gottesdienst war stark besucht. Von 12 bis 1/2 Uhr gab Glockengeläut der allgemeinen Trauer Ausdruck.

Sammlung "Deutsche Rotgemeinschaft". Am 13. Januar 1923, abends 8 Uhr, hat der Vorstand des Wohlfahrtsvereins Großenhain mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen eine Besprechung über die freiwillige Durchführung der Erhebung der Sozialabgabe oder der Rotgemeinshaft abgehalten. In der Besprechung war über die Bedeutung der Sozialabgabe im Staat der Döberitzer Kreis in Riesa abgehalten. Es waren Vertreter der hier vertretenen Spitzenorganisationen anwesend. Nach einer eingehenden Ausdeutung, die man sich nicht mühen zu entschließen, innerhalb des Wohl abschließend Großenhain die Sammlung "Deutsche Rotgemeinschaft" tätigkeit durchzuführen unter der Sozialabgabe, daß die auf diese Weise gespendeten Beträge auf die Sozialabgabe angerechnet werden, soweit diese Gesetz wird. Herr Bürgermeister Dr. Schubert stellte namens der Stadt Riesa vornehmlich der Zustimmung der städtischen Kollegien in bestimmte Aussicht, daß die Beträge, welche zur "Rotgemeinschaft" gesammelt werden, im Falle der endgültigen Genehmigung der Erhebung einer Sozialabgabe als Pflichtabgabe innerhalb der Stadt Riesa auch jenseits des Reichsfinanzhofes auf die gemäß dieser Bestimmung als Pflichtabgabe zu zahlenden Beträge in Anrechnung gebracht werden werden. Ein Hauptamtsbescheid ist vorbereitet worden. Er besteht aus je einem Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen und den Mitgliedern des Vorstandes des Wohl abschließend Großenhain. — An alle Kreise der Bevölkerung wird nunmehr die dringende Bitte gerichtet, alsbald den Betrag zu der Deutschen Rotgemeinschaft abzuliefern. Die Arbeitgeberorganisationen empfehlen dringend die Abführung eines Beitrages in der Höhe eines Stundenlohnes, der an zwei aufeinanderfolgenden Wochentagen je zur Hälfte gezeichnet werden kann. Die Angestellten- und Beamtenverbände haben dementsprechend die einmalige Ablieferung mindestens eines halben Prozentes vom Monatsentlohnung zugesagt. Infrage kommen die Bezüge im Monat Dezember 1922. Die Arbeitgeberorganisationen haben sich verpflichtet, mindestens den gleichen Betrag von sich aus aufzubringen, der von ihren Arbeitern, Angestellten und Beamten aufgebracht werden wird. Den durch die wirtschaftlichen Organisationen nicht erzielten Resten der Bevölkerung ist Gelegenheit zur Darbringung ihrer Opfer durch Errichtung öffentlicher Sammelstellen bei den Gemeindefastungen und den Banken gegeben. Große Mittel sind erforderlich, um wenigstens der dringenden Not zu helfen. Darum gebe jeder rasch und nach seinen Kräften reichlich!

Goldenes Ehejubiläum. Morgen, am 16. Januar, feiert Herr Wilhelm Carl Gräbe mit seiner Gattin, Bismarckstraße 89 wohnhaft, die Goldene Hochzeit. Dem Jubelpaar seien auch an dieser Stelle die besten Wünsche dargebracht.

Kriegserfrauen. Zum Zwecke der Nachzahlung einer erhöhten Abfindungsumme an die kriegsbeschädigten Frauen, die sich vor dem 1. 4. 20 wieder verheiratet haben, werden diese ersucht, sich bei Frau E. Sauter, Goethestr. 67, zu melden. Näheres in dem Inserat im heutigen "Rieser Tageblatt".

Zuckerlieferung. Zeugsausweis 2 der Zuckerarte gilt für die Versorgungsperiode Februar/März. Die Verbraucher haben ihre Zuckerkarte dem Kleinhändler, von dem sie während dieser Versorgungsperiode ihren Zucker beziehen wollen, bis zum 19. Januar 1923 vor der Abtrennung des Zeugsausweises 2 vorzulegen. Die abgetrennten Zeugsausweise 2 sind vom Kleinhändler und Zwischengroßhändler so zeitig gesammelt an den Zwischenhandel und Großhandel abzuliefern, daß sie spätestens am 25. Januar im Besitz des Großhändlers sind.

Riesaer Bank. Die am vorigen Sonntagabend in der Elbstrasse von 48 Aktionären mit 1615 Stimmen beschlossene außerordentliche Generalversammlung, welche das

Hentiger Dollarkurs (amtlich): 11845 Mark.

Aktienkapital um einen Betrag bis um 18 Millionen auf 30 Millionen Mark zu erhöhen durch Ausgabe von 17000 Stück Stammaktien zu je 1000.— Mark und 10 Stück Vorzugsaktien zu je 100000.— Mark, letztere mit einer auf 8% beschränkten Dividende und einem fünfjährigen Sinnerwerb. Die Aktionäre können auf jede bisherige Stamm-Aktie eine junge zum Kurse von 275%, zusätzlich Schlussdividende beziehen. 5 Millionen Mark Stammaktien werden für Rechnung der Bank freihändig gegeben. Die Vorzugsaktien werden von einem Konsortium übernommen und bleiben in dessen Händen gesperrt. Die Stammaktien sollen an der Börse am Dandel kommen. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat an den Kassen der Bank in Riesa, Gröba und Oltrau zu erfolgen. Näheres hierüber wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben. An den Kassen der Bank können auch Zeichnungen auf freie Stücke abgegeben werden. Die Dividende für das eben abgelaufene Geschäftsjahr dürfte mit 20% in Vorschlag gebracht werden.

Der S.C. "Otter" von 1908 feierte am vergangenen Sonntagabend in den festlich geschmückten Räumen des Sternsaales sein 15. Stiftungsfest. Mit dem Marisch "Der Eiserne Grenadier" wurde das Fest eingeleitet. Die Gedächtnisrede des 1. Vorsitzenden, Herrn Manig, gab einen kurzen Rückblick auf die Entstehung des Clubs. Sieben hiesige Bürger waren es, die im Mai des Jahres 1908 den Club gründeten. Bis zum Jahre 1914 erfreute sich der Club schon einer größeren Mitgliederzahl. Mit Beginn des Völkerrings wurde auch die Tätigkeit des Clubs ruhend. Leider war es mehreren Mitgliedern, hauptsächlich den Gründern des Clubs, nicht vergönnt, in die Heimat zurückzukehren. Ihrer wurde an diesem Abend gedacht. In diesem Sinne war die Ehrenfeier, welche in frischer Erinnerung war, aufgeführt. Zum Ehrenabend Gedächtnis der Gefallenen erhoben sich die Redner von ihren Plätzen. Während der 1. Vorsitzende die Namen der Gefallenen verlas und ihnen einen ehrenden Nachruf widmete, spielte die Musik den 1. Vers des Liedes "Ich hatt' einen Kameraden". Das Wort, das sie begannen, wird nicht ruhen, es wird weitergedauert, ihnen zum Danke. Besonders verdient um die Verdickung des Festes hat sich Herr Lehrer Schneider gemacht, indem er mit der Mädchen-, Knaben- und Jugendabteilung des S.C. "Otter" lebende Bilder aus dem Schwimmleben auf der Bühne vorführte. Es waren dies Wasserballspiele, vier Kampfsportarten, welche zum ersten Male von einem Schwimmer in aufgeführt wurden, ferner Übung der Sieger, Eisenring, Klettern, Kugelstoßen, Wurf am Strand und zum Schluß ein humoristisches Bild "Nabeln". Mit feinstem Geschmack und geschickter Handlung führten die Kleinen die Bilder aus. Mit einem Hauch, der die Anwesenden noch lange Zeit in angenehmer Stimmung zusammenhielt, fand die Feier ihren Abschluß.

35000 Mark für ein 20 Mark Stk. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Volk erfolgt in der Woche vom 15.-21. d. M. zum Preise von Mark 35000.— für ein Zwanzigmarkstück, Mark 17500.— für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Volk erfolgt vom 15. d. M. ab bis auf weiteres zum 750fachen Betrage des Nennwertes.

Rotgemeinshaftsspenden sind neuerlich Reichsarbeitsminister und Reichsminister der Finanzen haben mitgeteilt, daß die Beiträge zur Deutschen Rotgemeinschaft zur den Beiträgen im Sinne des § 12, Absatz 1, Nummer 7 des Einkommensteuergesetzes gehören, die von dem Gesamtbeitrag der Einkünfte in Abzug zu bringen sind. Die Beiträge sind insoweit abzugsfähig, als der Einzelbeitrag 300 Mark übersteigt und der Gesamtbeitrag nicht mehr als zehn vom Hundert des Einkommens des Steuerpflichtigen beträgt. Ferner hat der Reichsminister der Finanzen entschieden, daß Beiträge zur Deutschen Rotgemeinschaft von den Steuern gemäß dem Erbschaftsteuergesetz bis Ende 1923 befreit sind.

Vollzeitschule Riesa. Am 1. Januar 1923 ist die Bearbeitung der Einstellungsgesuche für die Bundes-Vollzeitschule Riesa der dortigen Schulleitung übertragen worden. Gesuche um Einstellung sind deshalb nicht mehr an die Stadtpolizeiverwaltung, sondern unmittelbar an die Bundespolizeischule in Riesa-Johndorf, Riesaer Straße 17, zu richten. Die Aufnahme- und Zeugnisprüfung, sowie die Vornahme der polizeiarztlichen Untersuchung erfolgt wie bisher bei der dem Wohnort des Bewerbers

am nächsten liegenden Dienststelle der Landespolizei. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Bundespolizeischule Riesa Einberufenen vom Einstellungstage ab diätarisch (95 Prozent) nach Besoldungsgruppe II abgefunden werden und hierzu Orts- und Auslieferungsgelder erhalten.

Der letzte deutsche Kriegsgefangene noch in London. Zur schnellstmöglichen Heimkehr des letzten deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich, Otto Reuter aus Ehrenfriedersdorf bei Annaberg, hatte die Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 104 Schritte bei den maßgebenden amtlichen Stellen unternommen. Der Vereinigung wird, wie die "Dressd. Nachr." melden, auf das Ende Dezember 1922 erneut eingereichte Gesuch an den zuständigen Ministerium mitgeteilt, daß die deutsche Botschaft in Paris nachdrücklich dafür eintritt, daß alles geschieht, um die baldige Genesung und anschließende Heimkehr des wegen Krankheit noch in England zurückgebliebenen Otto Reuter sicherzustellen. Die Botschaft hat sich dem angeschlossen und durch einen nach London zu entsandenen Vertrauensmann unmittelbar Erkundigungen über den Zustand Reuters eingeholt und die in seinem Interesse etwa erforderlichen Maßnahmen treffen zu lassen. Ferner wird dafür Sorge getragen werden, daß die Botschaft von der etwa bevorstehenden Entlassung so zeitig in Kenntnis gesetzt wird, daß sein ordnungsmäßiger Heimtransport auf dem kürzesten Wege vorgenommen werden kann. Falls es sein Zustand erfordern sollte, soll Reuter bis zur deutschen Grenze (Reithaus bei Riesa) von einem Krankenpfleger begleitet werden. Öffentlich erscheint die Aktion zugunsten Reuters durch die politische Lage keine Verzögerung, daß die Stunde des Wiedersehens unserer letzten deutschen und ergebungsreichen Kriegsgefangenen Reuter nicht mehr allzu fern ist, und es diesem nun endlich vergönnt ist, zu seinen Lieben daheim zurückkehren zu können.

Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom 12. Januar 1923 beschlossen, dem Landtage den Entwurf einer Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen, den Entwurf eines Gesetzes über die Auseinandersetzung zwischen dem Freistaat Sachsen und dem vormalsigen Königshaus und die Entwürfe zu Reichstragen für den ordentlichen und den außerordentlichen Staatshaushaltssplan auf das Rechnungsjahr 1922 sowie zu dem Haushaltsgele für dasselbe Jahr vorzulegen.

Dresden. Die Vereinigte Sozialdemokratische Partei, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund (Einheitsbund Dresden), der Allgemeine Freie Arbeiterbund und der Allgemeine Freie Deutsche Bauernbund veranstalteten am Sonntagvormittag im Volkspark ein Protestkundgebung, an der gegen 8000 Personen teilnahmen. Kultusminister Fleißner führte u. a. aus: In der ganzen Angelegenheit werde die deutsche Sozialdemokratie ihren eigenen Standpunkt einnehmen, sie habe eine andere Welt vor Augen als der deutsche Kapitalismus. Von der Regierung wurde erzwungen sie wenig. Die Sozialdemokratie warne eindringlich davor, daß in Deutschland ein neuer "nationalistischer Krummel" wie im August 1914 inszeniert werde. In dem hoffentlich letzten Vorkriegsabschnitt müsse das politische, militärisch und wirtschaftlich ohnmächtige deutsche Volk die Besonnenheit bewahren, bis die gesamte Kulturwelt einsetze, daß die schmachvolle, brutale Behandlung Deutschlands für sie selbst zum Schaden werde. Und bleibe jetzt nur übrig, auf dem bornierten Wege der Verhandlungen noch Schlimmeres zu verhindern und die uns angehende Schmach zu mildern. Vom Völkerverbund, der in den Augen der Sozialdemokratie nicht weiter sei als eine elende einseitige Interessenvertretung der kapitalistischen Länder der Welt, sei absolut nichts zu erhoffen. Das Heil der Zukunft liege in den Händen der sozialdemokratischen Internationale; sie müsse eine immer härtere Stoßkraft werden und werde daran hinarbeiten, daß die Schreden des Krieges die Menschheit nie wieder ergittern machen. Minister Fleißner schloß seine anderthalbstündigen Ausführungen mit den Worten: "Das politische Weltbarometer steht auf Sturm! Arbeiter und Arbeiterinnen, halt halt! Nieder mit jeglichem Kapitalismus und Imperialismus!" Zum Schluß wurden noch Protestentscheidungen der SPD, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Freien Arbeiterbundes und des Freien Bauernbundes verlesen.

Bittau. Der Arzeneischmuggel von Sachsen nach Böhmen hat in jüngerer Zeit wieder einen erheblichen Umfang angenommen. Die Grenz- und Zollbehörden sind angewiesen worden, auf diesen einträglischen Schmuggel besonders genau zu achten.